

WTM ENGINEERS GMBH

Beratende Ingenieure
im Bauwesen

Johannisbollwerk 6-8
20459 Hamburg

Telefon 040. 350 09-0
Telefax 040. 350 09-100
E-Mail info@wtm-hh.de
Web www.wtm-engineers.de

BEARBEITER

Mayra Fonfara

TELEFON / FAX

040. 350 09 -171

E-MAIL

m.fonfara@wtm-hh.de

UNSER ZEICHEN

H15788

Hochwasser-Alarmplan Stadt Kellinghusen

Objekt: Hochwasser-Alarmplan Kellinghusen

Kellinghusen

Auftraggeber: Stadt Kellinghusen
Über Amt Kellinghusen
Hauptstraße 14, 25548 Kellinghusen

Verfasser: WTM ENGINEERS GMBH

Bearbeitungsstand 04.03.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Veranlassung und Ziel 1

2. Begriffsdefinitionen 1

3. Hochwasserereignisse und Gefährdungssituation 2

3.1 Wasserstände 2
3.2 Überflutungsgebiete 4
3.3 Gefährdungs- und Risikodarstellung 13
3.4 Gefahrgüter im Überschwemmungsgebiet 13

4. Hochwasseralarmstufen 13

5. Krisenstab 15

5.1 Zusammensetzung 15
5.2 Aufgaben des Krisenstabs 16
5.3 Weitere (in)direkte Akteur:innen 16

6. Gefahren und Katastrophenabwehr 17

6.1 Kommunikation mit und Warnung der Bevölkerung 17
6.2 Mitwirkung der Bevölkerung 18
6.3 Abwehr- und Absperrmaßnahmen der öffentlichen Institutionen 18

7. Evakuierung 19

7.1 Evakuierungsgebiete und besondere Objekte 19
7.2 Evakuierungsorganisationen und Zuständigkeiten 19
7.3 Sammelplätze und Notunterkünfte 20
7.4 Abgrenzung zum Katastrophenfall 20

Literaturverzeichnis 21

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Sandsäcke zum Hochwasserschutz – Wissenswertes

Anlage 2: Hilfsmittel und Ressourcen (vertraulich)

Anlage 3: Kontaktdaten und Ansprechpartner:innen (vertraulich)

Anlage 4: SH-Netz Anlagen im Überschwemmungsgebiet (vertraulich)

Anlage 5: Übersicht über die Überflutungsstellen (A3)

Abbildungsverzeichnis

Titelbild: Kellinghusen versinkt im „Weihnachtshochwasser“ 2014; Foto: Nawothning, Itzehoe Luftsportverein e. V.; www.fliegen-itzehoe.de 0
Abbildung 1: Übersichtskarte Kellinghusen, (erfahrungsgemäß) zuerst überschwemmte Straßen (rot markiert) 5
Abbildung 2: Übersichtskarte Kellinghusen, Hochwasserereignis mit einem Abfluss der Jährlichkeit **HQ_{10}** (blau markiert) 6
Abbildung 3: Übersichtskarte Kellinghusen, Hochwasserereignis mit einem Abfluss der Jährlichkeit **HQ_{100}** (blau markiert) 6

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenstellung der maximalen Wasserstände am Pegel Kellinghusen-Parkplatz der Hochwasserereignisse der letzten 20 Jahre. 4
Tabelle 2: Alarmstufen bei Hochwassergefahr....14

Abkürzungsverzeichnis

AwSV - Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

BrSchG - Brandschutzgesetz

DRK – Deutsches Rotes Kreuz

ggf. – gegebenenfalls

HQ_{100} - 100-jährliches Hochwasser

HQ_{10} 10-jährliches Hochwasser

Ha – Hektar

Kap. – Kapitel

LKatSG - Landeskatastrophenschutzgesetz

LKN SH - Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein

LVwG – Landesverwaltungsgesetz

l – Liter

m² - Quadratmeter

m - Meter

mm – Millimeter

MoWaS – Mobiles Warnsystem

MHW – Mittleres Hochwasser

NHN – Normalhöhennull

RKI-SH – Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein

RTW – Rettungswagen

Rd. – rund / ungefähr

s. – siehe

THW – Technisches Hilfswerk

v.a. – vor allem

vgl. – vergleiche

WHG - Wasserhaushaltsgesetzes

z.B. – zum Beispiel

1. Veranlassung und Ziel

Die Stadt Kellinghusen im Kreis Steinburg (Schleswig-Holstein) liegt nordöstlich von Itzehoe, das Stadtgebiet wird von der Stör durchzogen. Die Stör hat ihren Ursprung östlich von Neumünster und ist auf Höhe von Kellinghusen von einem Bereich geprägt, der hinsichtlich der Fließverhältnisse den Übergang von der steileren Geest in den tidebeeinflussten Marschbereich kennzeichnet. Die Stör mündet in der Nähe von Wewelsfleth in die Elbe. Um vor Sturmfluten bedingt durch die Elbe zu schützen, wurde 1975 das Störsperrwerk errichtet. Durch das bereichsweise tiefliegende Gelände und den bisher nicht ausreichend vorhandenen Hochwasserschutz treten in Kellinghusen regelmäßig Hochwasserereignisse auf.

Dieser Hochwasser-Alarmplan dient einer einheitlichen und abgestimmten Vorgehensweise bei Hochwasserereignissen in der Stadt Kellinghusen. Er bildet die Grundlage für einen funktionierenden Informationsfluss und schafft die Rahmenbedingungen für einen strukturierten Ablauf.

Die Stadt Kellinghusen ist für die Fortführung dieses Planes zuständig. Alle Angaben im Hochwasser-Alarmplan sind ständig, mindestens jedoch einmal jährlich, zu überprüfen. Dies gilt insbesondere für die Überprüfung der Richtigkeit der Anlagen. Sobald der Katastrophen- und Zivilschutzplan Teil Binnenhochwasser des Kreises Steinburg offiziell eingeführt ist, ist dieser Hochwasseralarmplan auf Konsistenz zu überprüfen.

Neben diesem Hochwasser-Alarmplan haben die verschiedenen Akteur:innen einen eigenen Alarmeinsatzplan bereitzuhalten.

2. Begriffsdefinitionen

Hochwasser
Hochwasser ist gemäß § 72 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) die zeitlich begrenzte Überschwemmung von normalerweise nicht mit Wasser bedecktem Land, insbesondere durch oberirdische Gewässer oder durch in Küstengebiete eindringendes Meerwasser. In der Regel treten Hochwasser im Winterhalbjahr auf. Hochwasserrisiko- und Hochwassergefahrenkarten stehen auf der Internetseite des Landes Schleswig-Holstein zur Verfügung.

Starkregen
Bei Starkregen treten außergewöhnlich große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit und lokal begrenzt meist im Sommerhalbjahr auf. Ab einer Niederschlagsmenge zwischen 15 bis 25 l/m² innerhalb einer Stunde oder 20 bis 35 l/m² in sechs Stunden handelt es sich gemäß dem Deutschen Wetterdienst um Starkregen. Überflutungen durch Starkregen treten auch abseits von Gewässern auf. Das Land Schleswig-Holstein hat ein Starkregenportal erstellt. Darin sind alle Starkregenereignisse gelistet. Zudem gibt es Hinweiskarten zu Starkregengefahren, welche ebenfalls durch das Land Schleswig-Holstein erstellt wurden.
Im Zeitraum vom 01.01.2001 bis zum 31.12.2024 sind 114 Ereignisse im Starkregenportal gelistet, welche für eine Dauer von mindestens einer Stunde mindestens ein Niederschlagsmenge von 11 mm aufweisen. Diese Ereignisse traten in der Regel im Sommerhalbjahr auf. Lediglich vier Winterereignisse (Dezember 2015, April 2025, April 2016 und März 2023) waren dabei. Daran ist zu erkennen, dass Hochwasser und Starkregen in der Regel nicht gleichzeitig auftreten.

HQ_{10} und HQ_{100}

Ein Hochwasserabfluss, der statistisch gesehen einmal in 100 Jahren erreicht wird, wird als 100-jährliches Hochwasser (HQ_{100}) bezeichnet. Das bedeutet jedoch nicht, dass dieses Ereignis nicht mehrfach innerhalb von 100 Jahren eintreten kann. Hier wird vielmehr von einem Wiederkehrintervall und Wahrscheinlichkeiten gesprochen. Ein HQ_{10} hingegen steht für ein Hochwasser, das statistisch gesehen einmal in zehn Jahren auftreten kann (Land Schleswig-Holstein, kein Datum).

Katastrophenfall
Eine Katastrophe im Sinne des § 1 Landeskatastrophenschutzgesetz (LKatSG) ist ein Ereignis, welches das Leben, die Gesundheit oder die lebensnotwendige Versorgung zahlreicher Menschen, bedeutende Sachgüter oder in erheblicher Weise die Umwelt in so außergewöhnlichem Maße gefährdet oder schädigt, dass Hilfe und Schutz wirksam nur gewährt werden können, wenn verschiedene Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzdienstes sowie die zuständigen Behörden, Organisationen und die sonstigen eingesetzten Kräfte unter einheitlicher Leitung der Katastrophenschutzbehörde zusammenwirken.
Ob eine Katastrophe vorliegt, entscheidet der zuständige Landrat. Erst mit Feststellung entfällt die Kostenpflicht der Kommune. Die Einstufung als Katastrophe erfolgt auf Grundlage einer großflächigen Gesamtlagebewertung. Die untere Katastrophenschutzbehörde (der Landrat) plant in Zusammenarbeit mit den örtlichen Ordnungsbehörden und den Organisationen des Katastrophenschutzdienstes alle erforderlichen Maßnahmen bezüglich der Evakuierung und stimmt sie mit den Nachbarkreisen ab. Die untere Katastrophenschutzbehörde für die Stadt Kellinghusen ist der Kreis Steinburg.

Katastrophenschutz
Der Katastrophenschutz beinhaltet alle Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren bei Großschadenslagen oder Katastrophen sowie alle damit verbundenen Maßnahmen. Der Katastrophenschutz ist Aufgabe des Landes, der Kreise und der kreisfreien Städte. In Schleswig-Holstein ist oberste Katastrophenschutzbehörde das Innenministerium, und untere Katastrophenschutzbehörden die Landrät:innen und Bürgermeister:innen (§ 3 LKatSG).

Evakuierung
Die Evakuierung ist die organisierte Verlegung von Menschen und Tieren aus einem akut gefährdeten Gebiet mit Transport, Unterkunft und Versorgung in ein sicheres Gebiet (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, kein Datum).

Räumung
Im Gegensatz zu der Evakuierung ist die Räumung ein angeordnetes kurzfristiges Freimachen eines betroffenen Bereiches bei einer akuten Gefährdung. Das Freimachen eines Bereichs bezieht sich erstrangig auf Menschen und zweitrangig auf Tiere und Güter (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, kein Datum). Eine kurzfristige Räumung wird im Hochwasserfall nicht erfolgen, da die Stadt in einem solchen Fall eine gewisse Vorlaufzeit hat und daher eine geplante Evakuierung durchgeführt werden kann.

3. Hochwasserereignisse und Gefährdungssituation

3.1 Wasserstände

Die Stör unterliegt sowohl den Fließverhältnissen der steileren Geest als auch dem Tideeinfluss der Elbe. Infolge dieser hydrologischen Besonderheit kommt es in Kellinghusen regelmäßig zu

Hochwasserereignissen. Bei langanhaltenden Regenereignissen führen die Niederschläge im Einzugsgebiet der Stör zu einem erhöhten Wasserstand. Gleichzeitig kann eine Sturmflut an der Elbe das Wasser in die Stör drücken und so das reguläre Abfließen des Binnenhochwassers verhindern. 1975 wurde das Störsperrwerk an der Mündung der Stör in die Elbe in Betrieb genommen. Seither wird es bei Sturmfluten in der Elbe geschlossen. Infolgedessen kommt es zu einem weiteren Aufstau des regeninduzierten Hochwassers in der Stör, wodurch Überschwemmungen gefördert werden.

In Tabelle 1 sind alle Hochwasserereignisse der vergangenen 20 Jahre aufgeführt, die am Pegel Kellinghusen-Parkplatz über dem mittleren Hochwasser (MHW) von NHN +2,93 m lagen. Der Pegel befindet sich auf Höhe der Hauptstraße 70A, rd. 500 m unterhalb der Brücke. Im Dezember 2014 wurde das höchste Hochwasserereignis der letzten 20 Jahre mit einem Wasserstand von NHN +3,34 m gemessen.

Tabelle 1: Zusammenstellung der maximalen Wasserstände am Pegel Kellinghusen-Parkplatz der Hochwasserereignisse der letzten 20 Jahre.

Datum	Pegel Kellinghusen-Parkplatz [m ü. NHN]	> oder < HQ 10 (+ 3,68 m NHN)
20.01.2007	3,10	<
07.11.2010	3,06	<
07.02.2011	3,24	<
06.01.2012	3,30	<
01.02.2013	2,95	<
24.12.2014	**3,34**	**<**
14.01.2015	3,13	<
11.02.2016	3,05	<
08.10.2017	2,98	<
05.01.2018	3,14	<
13.02.2020	3,11	<
22.02.2022	3,33	<
26.12.2023	3,00	<
04.01.2024	3,25	<

3.2 Überflutungsgebiete

Die Stör verläuft von Norden kommend in südlicher Richtung und teilt Kellinghusen in zwei Gebiete. Östlich des Flusses liegen zwischen Bebauung und Fluss überwiegend Vorländer. Eine Ausnahme bilden die Birkenallee und die Brauerstraße, deren Grundstücke teilweise unmittelbar an den Fluss angrenzen. Der Großteil des westlichen Stadtgebiets liegt deutlich über den Wasserständen eines Hochwasserereignisses. Betroffen sind hier primär die Gebiete, die sich vor Hanglage befinden.

Bei bereits erhöhten Pegelständen der Stör sind die Rückschlagklappen der Einleitstellen geschlossen. Bei gleichzeitig auftretenden langanhaltenden Niederschlägen kann das Regenwasser aufgrund von nicht vorhandenen Pumpen nicht durch die Einleitstellen in die Stör entwässern, sodass sich ein Rückstau bildet.

An markanten tiefliegenden Punkten drückt sich das Wasser die Straßeneinläufe hoch, was zu örtlichen Überschwemmungen führt. Zudem dringt Störwasser über die landwirtschaftlichen Flächen und angrenzenden Grundstücke in die Straßen ein. Die Schützenstraße wird beispielsweise überspült. Es entstehen teilweise große Schäden an Gebäuden und Infrastruktur. Derzeit kann das Wasser aufgrund von fehlendem Hochwasserschutz nicht aufgehalten werden. Die Einsatzkräfte versuchen die Schäden aber so gering wie möglich zu halten.

Die neuralgischen Punkte konzentrieren sich entlang der Stör. In Abbildung 1 sind die neuralgischen Punkte in der Stadt Kellinghusen markiert. Abbildung 2 und Abbildung 3 zeigen die Hochwasserereignisse mit einem Abfluss der Jährlichkeit HQ_{10} bzw. HQ_{100}. Erfahrungsgemäß sind folgende Gebiete zuerst von Überflutungen betroffen:

1. **Birkenallee**, zeitgleich **Parkplatz vor Hauptstraße 58a.**
2. **Schützenstraße** auf Höhe des Sportplatzes. Zeitgleich sind im Norden der Schützenstraße alle Vorländer bereits überflutet.
3. **Brauerstraße**

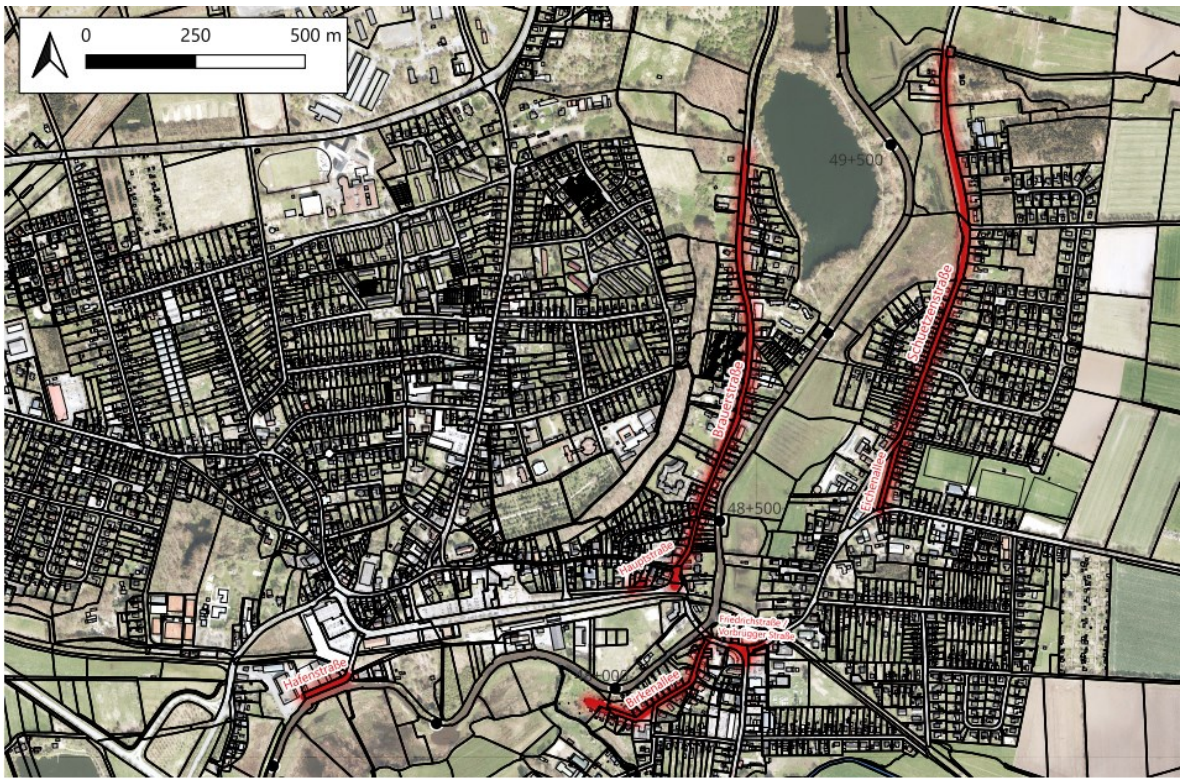


Abbildung 1: Übersichtskarte Kellinghusen, (erfahrungsgemäß) zuerst überschwemmte Straßen (rot markiert)

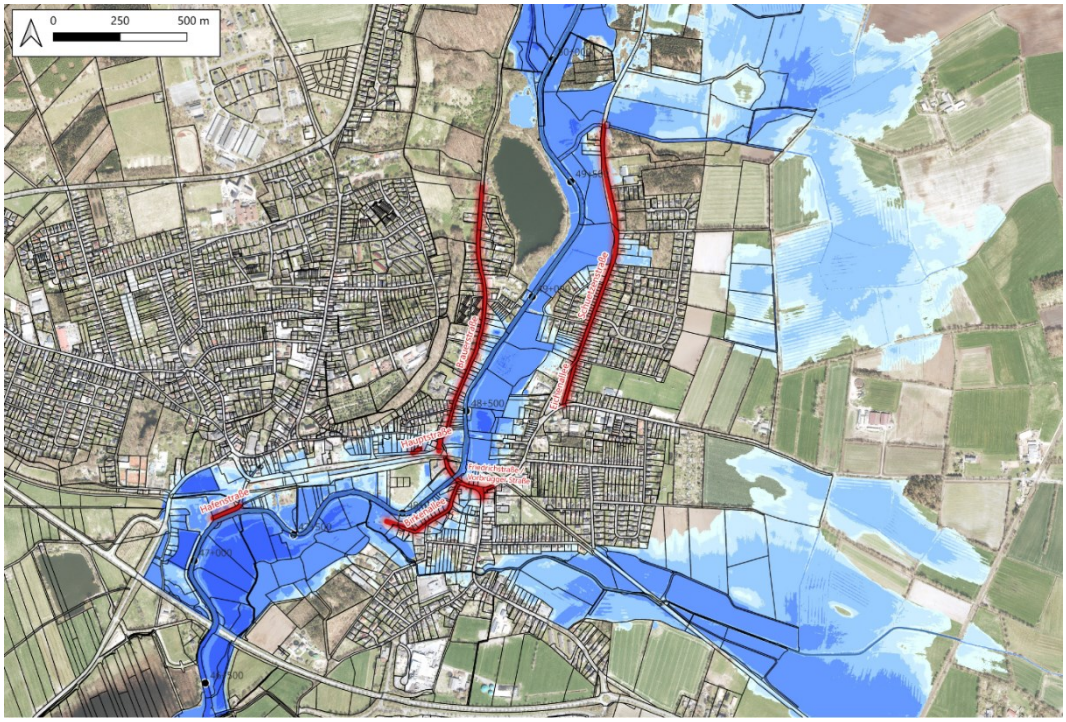


Abbildung 2: Übersichtskarte Kellinghusen, Hochwasserereignis mit einem Abfluss der Jährlichkeit ***HQ$_{10}$*** *(blau markiert)*

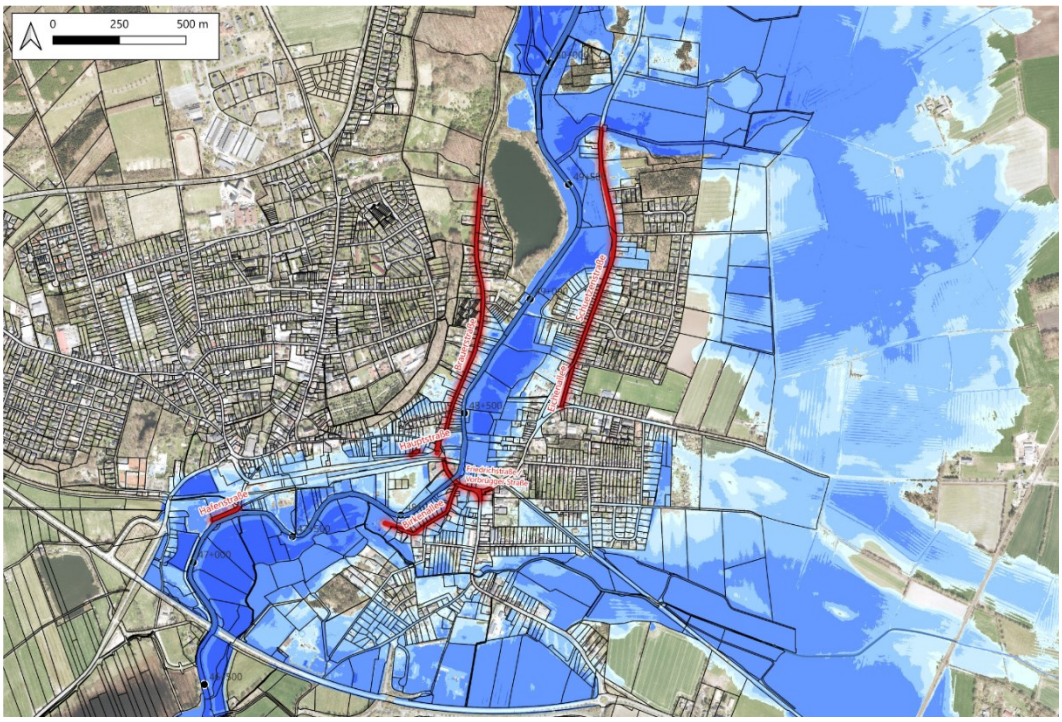


Abbildung 3: Übersichtskarte Kellinghusen, Hochwasserereignis mit einem Abfluss der Jährlichkeit ***HQ$_{100}$*** *(blau markiert)*

Überflutungsbereich Birkenallee

Orthofoto:



HQ100:



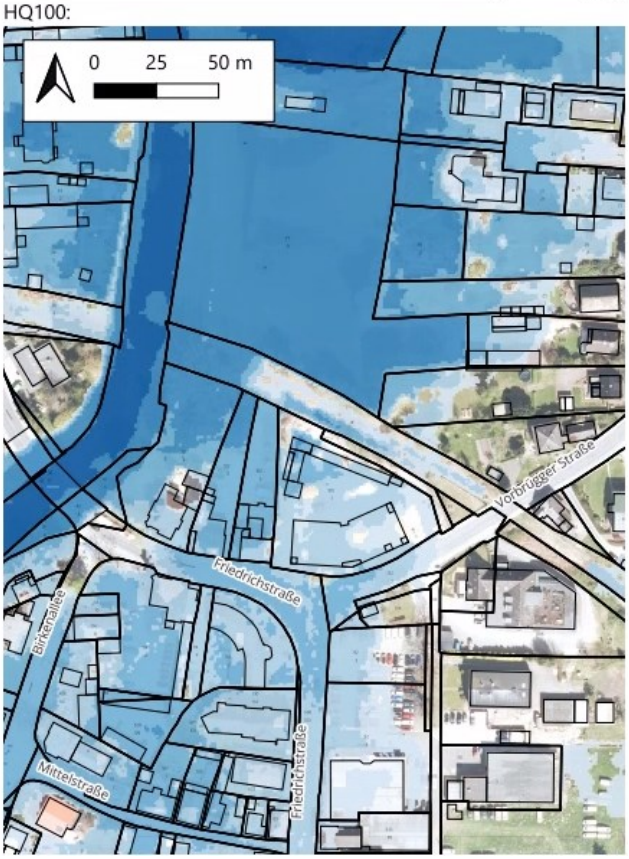


Überflutungsbereich Friedrichstraße / Vorbrügger Straße

Orthofoto:



HQ100:





Überflutungsbereich Eichenallee

Orthofoto:



HQ100:

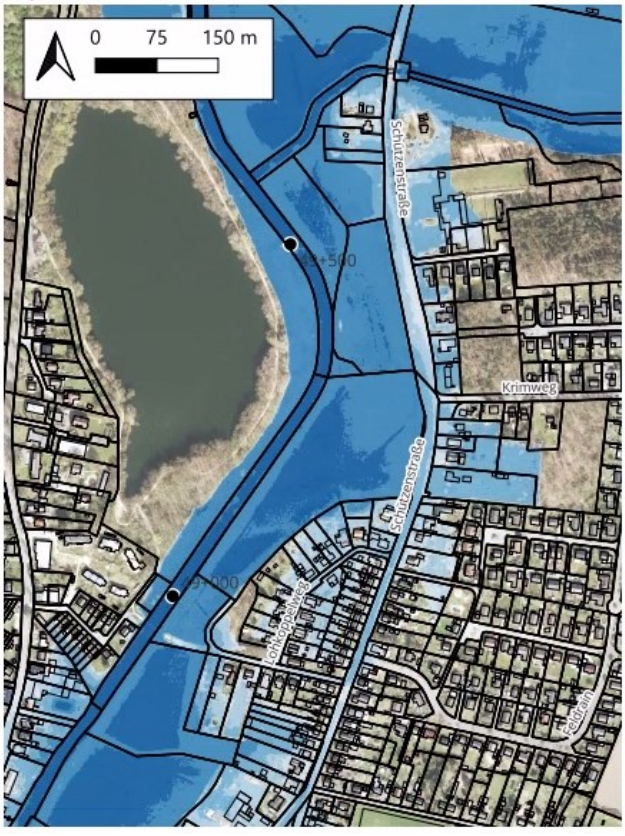


Überflutungsbereich Schützenstraße

Orthofoto:



HQ100:



Überflutungsbereich Schützenstraße





Überflutungsbereich Hauptstraße

Orthofoto:



HQ100:



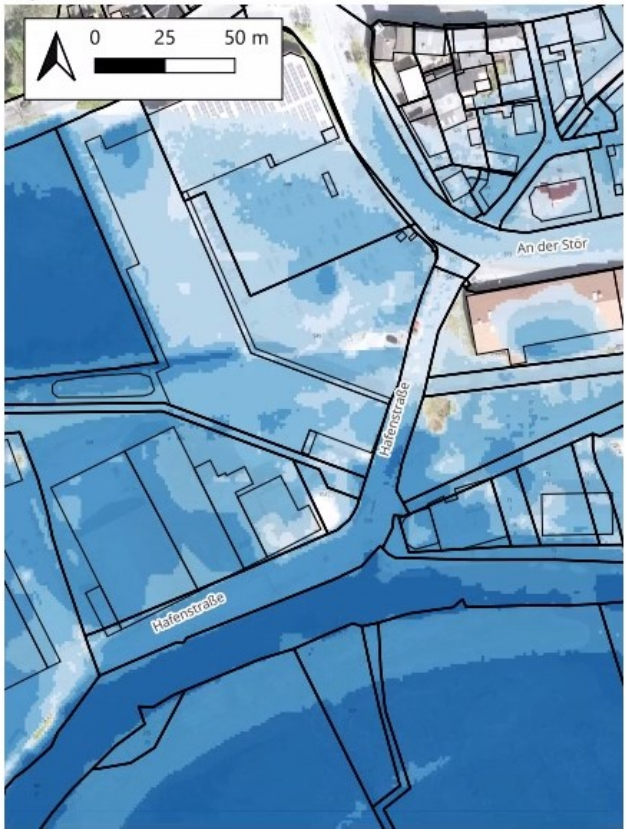


Überflutungsbereich Hafenstraße

Orthofoto:



HQ100:





3.3 Gefährdungs- und Risikodarstellung

Die Stadt Kellinghusen umfasst ein Gebiet von 1.881 ha. Bei einem Flusshochwasser mittlerer Wahrscheinlichkeit (HQ100) sind ca. 825 ha des Stadtgebietes einschließlich des Wohngebietes in Insellage östlich der Schützenstraße betroffen. Das Wohngebiet ist nur indirekt von Überflutungen betroffen, da die Überflutungen das Wohngebiet umschließen und somit nicht mehr zugänglich ist. Dieses Gebiet ist durch das Land Schleswig-Holstein vorläufig als Überschwemmungsgebiet gesichert worden.

Innerhalb des vom HQ100 betroffenen Stadtgebietes leben ungefähr 2.670 Einwohner:innen. Öffentliche Gebäude sind in dem Gebiet nur in der Timm-Kröger-Straße 2 vorhanden. Alle anderen öffentlichen Gebäude befinden sich in der Innenstadt und in der Oberstadt.

629 ha des Überschwemmungsgebietes sind geprägt von landwirtschaftlicher Nutzung und Wald. Die zu schützenden Siedlungs-, Verkehrs-, Gewerbe- und sonstigen -flächen machen einen Anteil von ca. 142 ha aus.

Zudem von Überschwemmungen betroffen ist das im Bereich der Stör vorliegende FFH-Gebiet Nr. 2024-391 „Mittlere Stör, Bramau und Bünzau“ und das FFH-Gebiet Nr. 2024-301 „Heiden und Dünen bei Störkathen“.

3.4 Gefahrgüter im Überschwemmungsgebiet

Nach § 50 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) sind Anlagen in festgesetzten und vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten im Sinne des § 76 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) so zu errichten, dass wassergefährdende Stoffe infolge von Hochwasser weder abgeschwemmt noch freigesetzt werden oder auf sonstige Weise in ein Gewässer oder eine Abwasserbehandlungsanlage gelangen können.

Eine Gefährdungslage durch Anlagen zum Umgang mit wassergefährdeten Stoffen im Überschwemmungsgebiet ist nach Aussagen des Kreises Steinburg ausgeschlossen. Die Einhaltung wird durch die untere Wasserschutzbehörde des Kreises Steinburg überwacht.

4. Hochwasseralarmstufen

In Tabelle 2 sind vier Alarmstufen definiert. Die Entwicklung eines Hochwassers ist von unterschiedlichen Faktoren und dessen Zusammenwirkung abhängig. Die Alarmstufen stellen daher keine in sich geschlossenen Blöcke dar, sondern sind vielmehr ineinander übergreifend. Der Pegel bezieht sich auf den Wasserstand am Pegel Parkplatz-Kellinghusen und ist als maßgebend zu betrachten. Über die Alarmstufen hinaus ist die Ortskundigkeit der beteiligten Akteur:innen als zusätzlicher Bewertungsmaßstab heranzuziehen.

Tabelle 2: Alarmstufen bei Hochwassergefahr

Alarmstufe	Charakteristik	Pegel [m ü. NHN]	Tätigkeiten
Stufe 1: Meldebeginn	kontinuierlicher Anstieg des Pegels Überflutung der Vorländer nähe Schützenstraße	**> 2,50**	Erste Kontrollfahrt durch den Bürgermeister und der Feuerwehr Aktivierung des Krisenstabs (Vorstufe) Vorabinformationen an Einsatzkräfte
Stufe 2: Kontrolldienst	Ausuferung der Stör (v.a. im Bereich des Hafens)	**> 2,70**	Wasserstand an neuralgischen Punkten in regelmäßigen Abständen kontrollieren Kontrolle kritischer Infrastruktur Abstimmung mit Akteur:innen zur Bereitstellung von Kräften und Material
Stufe 3: Wachdienst	Überflutung Grundstücke und Straßen	**> 2,80**	Aktivierung des erweiterten Krisenstabs Ständiger Wachdienst an neuralgischen Punkten Sandsäcke sind bereit zur Ausgabe Straßen sperren Aufruf nach freiwilligen HelferInnen über den öffentlichen Internetauftritt der Stadt
Stufe 4: Hochwasserabwehr	Überflutung großflächiger Gebiete Unmittelbare Gefährdung für Menschen, Tiere, Objekte/Anlagen	**> 2,90**	Warnung d. Bevölkerung Koordination aller Einsatzkräfte Ggf. Vorbereitung von Evakuierungsmaßnahmen/Evakuierung

5. Krisenstab

Das Klärwerk Kellinghusen beobachtet laufend den Wasserstand der Stör. Wenn sich aufgrund erhöhter Wassermengen ein Hochwasser im Klärwerk ankündigt, meldet dieses dies dem Bauhof und der Feuerwehr. Parallel zum Klärwerk beobachtet der Bauhof Kellinghusen die Pegelstände am Pegel Kellinghusen-Parkplatz. Es kann außerdem vorkommen, dass der Bauhof von den Rettungsleitständen anderer Gemeinden über ein bevorstehendes Hochwasser informiert wird. In allen Fällen wird die örtliche Feuerwehr informiert. Sie ruft den Krisenstab zusammen und informiert weitere Leitstellen.

5.1 Zusammensetzung

Im Hochwasserfall ist ein zweistufiger Krisenstab zu bilden. Dieser setzt sich aus den folgenden Institutionen zusammen:

Krisenstab

- Örtliche Feuerwehr
- Bürgermeister/Bürgermeisterin
- Klärwerk
- Bauhof
- Ordnungsamt

erweiterter Krisenstab

- Polizeistation Kellinghusen
- Rettungswache
- THW-Fachberater (auf Anfrage)

Der Krisenstab tritt nach seiner Aktivierung aufgrund erhöhter Wasserstände (Alarmstufe 1, blau) in der Regel zweimal täglich in der Feuerwache Kellinghusen, Schulstraße 8, zusammen, um sich über die Lage des Hochwassers und Maßnahmen zu beraten. Der erweiterte Krisenstab nimmt dabei nicht aktiv an den Zusammenkünften teil, deren Aufgabe besteht in der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Das Mobiltelefon ist als primäres Kommunikationsmittel festgelegt.

Gemäß § 164 und § 165 des Landesverwaltungsgesetzes (LVwG) sind in Schleswig-Holstein die Bürgermeister:innen der Städte und amtsfreien Gemeinden sowie die Amtsvorsteher:innen der Ämter als örtliche Ordnungsbehörden für die Gefahrenabwehr zuständig. Gemäß § 19 des Brandschutzgesetzes (BrSchG) in Schleswig-Holstein hat im Einsatz die Einsatzleitung der Feuerwehr des Einsatzortes die Leitung bei den Lösch- und Rettungsarbeiten sowie bei der Durchführung der Technischen Hilfe, andere Maßnahmen sind mit der Polizei und mit der Leitung feuerwehrfremder Einsatzkräfte abzustimmen. Nach § 20 des BrSchG in Schleswig-Holstein ist die Feuerwehr berechtigt, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um auf der Einsatzstelle ungehindert tätig sein zu können, soweit die Ordnungsbehörde oder die Polizei entsprechende Maßnahmen nicht getroffen hat. Im Zweifelsfall liegt die Entscheidungskompetenz demnach beim Bürgermeister. Bei Bedarf fordert er Amtshilfe vom Kreis Steinburg an. Ist der Bürgermeister nicht erreichbar und besteht Gefahr im Verzug, liegt die Entscheidungsbefugnis bei der Feuerwehr.

Die Verantwortung innerhalb der Institutionen liegt bei der jeweiligen Leitung. Im Verhinderungsfall werden die jeweiligen Vertreter:innen in den Krisenstab eingebunden. Anschriften und telefonische Erreichbarkeit der Mitglieder des (erweiterten) Krisenstabs, einschließlich ihrer Vertreter:innen, ergeben sich aus der in Anlage 3 beigefügten Übersicht.

5.2 Aufgaben des Krisenstabs

Die Hauptaufgabe des Krisenstabs besteht darin, das Ausmaß und die Lage des Hochwassers zu ermitteln und zu beraten. Folgende Aufgaben obliegen darüber hinaus dem (erweiterten) Krisenstab:

- Monitoring Pegel
  - Pegel Kellinghusen-Parkplatz als Meldepegel
  - oberstrom Pegel Willenscharen (Prognose der Wasserstandsentwicklung)
  - unterstrom Pegel Itzehoe (Beobachtung bei Sperrwerksschließung, möglicher Wasseraufstau)
- Feststellung des Erreichens von Alarmstufen
- Anordnung der zu den Alarmstufen zugehörigen Maßnahmen
- Kontrollfahrten durch das Einsatzgebiet
- Überwachung der neuralgischen Punkte
- Warnung der Bevölkerung
- Erstellen eines Lageplans inkl. Straßensperrungen und Umleitungen
- Versenden des aktualisierten Lageplans an weitere Leitstellen

Das Land, vertreten durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, stellt im Rahmen der Zuständigkeiten für den landesweiten gewässerkundlichen Mess- und Beobachtungsdienst die zugrunde zu legenden Pegel-Daten zur Verfügung.

Hinweis: Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (Eindringen von Wasser über die Regeneinläufe) gehört die Wasserabwehr nicht zu den Hauptaufgaben des Krisenstabs. Der Fokus liegt auf der Bereitstellung von Hilfsmitteln (Sandsäcken) für den privaten Objektschutz.

5.3 Weitere (in)direkte Akteur:innen

Die im Folgenden genannten Akteur:innen sind nicht Teil des Krisenstabs, im Falle eines Hochwassers jedoch ein relevanter Bestandteil der Gefahrenabwehr.

SH-Netz hat in der Stadt Kellinghusen mehrere Versorgungsanlagen (Trafo, Netzverteilerstationen usw.) installiert. SH-Netz ist kein direktes Mitglied des Krisenstabs. Bei einer Gefährdung der Versorgungsanlagen werden in eigener Zuständigkeit, die zum Schutz dieser Anlagen erforderlichen Maßnahmen veranlasst (z.B. Abschaltung). SH-Netz ist dazu angehalten, den Krisenstab darüber telefonisch informieren. Lageplan und Liste der betroffenen Anlagen befinden sich in Anlage 4.

Die **Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein (RKI-SH)** wird nur dann involviert, wenn Bürger:innen direkte Hilfe anfordern. Während eines Hochwassers werden keine RTWs in

den betroffenen Gebieten vorgehalten. Der Krisenstab informiert die Leitstelle des RKI-SH über das aktuell befahrbare Straßennetz. In diesem sind unter anderem die nicht befahrbaren Straßen verzeichnet.

Der **Katastrophenschutz des Kreises Steinburg** wird im Hochwasserfall nicht automatisch kontaktiert. Im Rahmen der Amtshilfe kann der Katastrophenschutz angefordert werden, welcher Fahrzeuge, Personal und weitere Hilfsgüter zur Verfügung stellt. Diese Hilfe ist für die Stadt kostenpflichtig. Bei Vorliegen eines durch den Landrat festgestellten Katastrophenfalls übernimmt der Kreis sowohl die Koordination als auch die Kosten der Maßnahmen (s. Kapitel 2).

Auf Anforderung der Stadt Kellinghusen wird die Bundesanstalt **Technisches Hilfswerk (THW)** tätig und stellt dem Krisenstab einen Fachberater zur Verfügung. Zuständig ist vorrangig der Ortsverband THW Itzehoe. Sofern erforderlich, können weitere Ortsverbände hinzugezogen werden.

Das Personal des **Wasserwerks Kellinghusen** unterstützt den Bauhof und die Feuerwehr. Es ist jedoch kein Bestandteil des Krisenstabs. Zu den unterstützenden Tätigkeiten zählen unter anderem das Absperren nicht mehr befahrbarer Straßen, das Befüllen und Verteilen von Sandsäcken sowie das Abpumpen betroffener Bereiche.

Das Ausmaß des Hochwassers hängt außerdem von der Steuerung der Öffnungen des Störsperrwerks ab, das vom **Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN SH)** betrieben wird. Im Hochwasserfall gibt es keine automatische Standleitung. Im Hochwasserfall wird eine telefonische Auskunft zu den geplanten Öffnungs- und Schließzeiten des Störsperrwerks rund um die Uhr bereitgestellt (s. Anlage 3).

6. Gefahren und Katastrophenabwehr

6.1 Kommunikation mit und Warnung der Bevölkerung

Bei Hochwasser erfolgt in Alarmstufen 1 und 2 zur Vermeidung einer Panik noch keine Warnung der Bevölkerung. Ein Aufruf nach freiwilligen Helfern erfolgt in Alarmstufe 3.

Eine Warnung der Bevölkerung findetin Alarmstufe 4, rot, über die Warn-App NINA statt. Die Benachrichtigungen werden über den Kreis Steinburg koordiniert und versendet, bei Bedarf auch über die Feuerwehrleitstelle in Elmshorn. Die Warn-App ist Bestandteil des mobilen Warnsystems (MoWaS). Ziel ist es, mit einem Tastendruck alle Warnkanäle und Warnmultiplikatoren des eigenen Zuständigkeitsbereichs auszulösen und Warnungen über alle verfügbaren Kanäle zu versenden. Weiterhin werden Durchsagen an die Bevölkerung über die Fahrzeuge der Polizei und der Feuerwehr durchgegeben.

Derzeit verfügt die Stadt Kellinghusen über keine Sirenen. Im Rahmen des flächendeckenden Sirenenausbaus im Kreis Steinburg ist jedoch vorgesehen, Kellinghusen mit Sirenen auszustatten, welche akustische Warnsignale, sowie Durchsagen abgeben können. Dafür sind zwei Sirenen, in der Schulstraße 8 (bei der Feuerwehrwache) und auf Höhe des Spielplatzes zwischen Schützenstraße und Eichenallee, vorgesehen. Betreiber ist der RKiSH, und wird über die Rettungswache in Kellinghusen in Kooperation mit der Regionalleitstelle West in Elmshorn gesteuert. Die Sirenen sollen ausschließlich im Notfall, beispielsweise im Rahmen von Evakuierungen, ausgelöst werden. Ergänzend erfolgen Durchsagen über die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und der Polizei.

Die Feuerwehr und der Bauhof der Stadt Kellinghusen haben rund um die Uhr Bereitschaftsdienst. Die Polizeistation Kellinghusen ist tagsüber von 07:00 – 20:00 Uhr mit mindestens einer Polizeistreife präsent. Im Hochwasserfall wird lageabhängig intern nachalarmiert. In der Nacht (20:00 – 07:00 Uhr) wird die Präsenz- und Einsatzstreife durch die Polizeistation Kellinghusen oder den Polizeistationen Schenefeld und Hohenlockstedt gestellt. Im Falle der Auslastung ist die Rückfallebene das Polizeirevier Itzehoe. Eine gesonderte Anforderung der Polizei ist durch die Einsatzleitstelle der Polizei durchzuführen (s. Anlage 3). Die Polizei hat Weisungsbefugnis, sofern das Ordnungsamt nicht erreichbar ist. Die Feuerwehr Kellinghusen arbeitet im Schichtsystem und hält mit fünf bis zehn Einsatzkräften Bereitschaft in der Wache.

6.2 Mitwirkung der Bevölkerung

Neben den genannten Organisationen ist auch die private Bevölkerung dazu angehalten, Sandsäcke und Pumpen bereitzuhalten sowie unmittelbar nach dem Hochwasser Aufräumarbeiten durchzuführen.

Im Falle der Ausrufung der Alarmstufe 3, orange, werden über den offiziellen Internetauftritt der Stadt Kellinghusen (www.kellinghusen.de) freiwillige HelferInnen dazu aufgefordert, beim Befüllen der Sandsäcke mitzuwirken. Freiwillige HelferInnen werden gebeten, sich bei der Feuerwehr Kellinghusen zu melden. Ebenso werden die Standorte der Ausgabestellen für Sandsäcke über den offiziellen Internetauftritt der Stadt bekanntgegeben.

6.3 Abwehr- und Absperrmaßnahmen der öffentlichen Institutionen

Im Hochwasserfall ergreift der Krisenstab Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und zur Unterstützung der Bevölkerung in der Abwehr von Überflutungen.

Hochwasserschutzsysteme (mobile oder fest eingebaute) sind im Bereich der Stadt Kellinghusen nicht vorhanden. Die Abwehrmaßnahmen beschränken sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung von Sandsäcken als privater Objektschutz (Alarmstufe 3, orange). Sand und Sandsäcke werden hauptsächlich vom Bauhof vorgehalten. Der Bauhof ist für das Befüllen, sowie das Bereitstellen resp. Verteilen der Sandsäcke verantwortlich. Die gefüllten Sandsäcke werden der privaten Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt. Es gibt verschiedene Ausgabestellen der Sandsäcke. Ein entsprechender Lageplan ist Anlage 1 zu entnehmen. Nach einem Hochwasserereignis dürfen die Sandsäcke im privaten Besitz verbleiben. Die Bevölkerung wird gebeten, diese Sandsäcke für den Einsatz in nachfolgenden Hochwasserereignissen zu lagern. Die Art und Anzahl aller verfügbaren Ressourcen sowie der Einsatzfahrzeuge der Akteur:innen sind in der Anlage 2 aufgeführt.

Bei erhöhtem Wasserstand führt die Feuerwehr gemeinsam mit dem Bürgermeister zur ersten Lageeinschätzung eine Kontrollfahrt durch (Alarmstufe 1, blau). Diese verläuft über die Schützenstraße, über die Brücke des Störweges nach Rosdorf, anschließend zurück über die Brauerstraße zu dem Hafen der Stadt. Erfahrungsgemäß wurden bei vergangenen Hochwasserereignissen der Hafen, die Birkenallee, Teile der Schützenstraße und die Brauerstraße überflutet (vgl. Kapitel 3). Diese neuralgischen Punkte werden ab Alarmstufe 2 (gelb) in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Ordnungsamt regelmäßig durch Kontrollfahrten überprüft. Bisher konnte die Feuerwehr aufgrund ihrer Fahrzeuge mit ausreichender Wathöhe alle Orte in ihrem Einsatzgebiet erreichen.

Bei den Kontrollfahrten werden zudem durch das Hochwasser entstandene Schäden und die Deiche in Augenschein genommen. Bei Sachschäden wird der betroffene Bereich für den öffentlichen Verkehr abgesperrt, Reparaturen und Ersatzmaßnahmen werden, wenn möglich, durch den Bauhof durchgeführt.

Bei Wasser auf den Fahrbahnen trifft das Ordnungsamt oder die Polizei im Rahmen der Gefahrenabwehr verkehrsrechtliche Anordnungen (z.B. Straßensperrungen und Umleitungen) (in Alarmstufe 4, rot). Der Bauhof ist für den Aufbau der Straßensperrungen zuständig und hält das erforderliche Absperrmaterial mit Verkehrszeichen ständig vor. Werden Straßen gesperrt, die für den öffentlichen Nahverkehr benötigt werden, wird dieser umgeleitet und Kellinghusen umfahren. Die zuständige Stelle des öffentlichen Nahverkehrs wird entsprechend unterrichtet. Vor Allem die Vorbrügger Straße und die Friedrichstraße sind hiervon betroffen.

7. Evakuierung

Bei einer Überflutung mit lebensbedrohlichen Wasserständen, kann eine Evakuierung der betroffenen Bevölkerung (in Alarmstufe 4, rot) erforderlich werden. Die Entscheidung über die Evakuierung eines akut gefährdeten Gebiets muss frühzeitig getroffen werden, die Zuständigkeit für die Durchführung von Evakuierungsmaßnahmen obliegt der Stadt selbst. Sollte der Bürgermeister verhindert sein, übernimmt sein Stellvertreter die entsprechenden Aufgaben. Fällt auch dieses Amt aus, geht die Entscheidungsbefugnis auf die Feuerwehr über.

7.1 Evakuierungsgebiete und besondere Objekte

Im Falle einer Evakuierung aufgrund eines Hochwasserereignisses sind besondere öffentliche Einrichtungen schutzbedürftig und benötigen die Hilfe von zusätzlichem Einsatzpersonal. In den in Kapitel 3 genannten Straßenbereichen befinden sich derzeit folgende schutzbedürftige Einrichtungen:

- Senioren-Residenz an der Lieth (Brauerstraße 15)
- Seniorenzentrum Kellinghusen Pflegewohnanlage (Neue Straße 14)
- Kindertagespflegestelle Zwergenhöhle (Brauerstraße 1)
- Reit- und Fahrschule (Schützenstraße 80)

Vulnerable Infrastruktur:

- Kläranlage Kellinghusen (Feldhusener Straße 44)
- Tönnies Schlachthof (Neuer Kamp 1)

7.2 Evakuierungsorganisationen und Zuständigkeiten

Im Falle einer Evakuierung findet das Evakuierungskonzept des Kreises Steinburg Anwendung. Eine sanitätsdienstliche Betreuung wird durch den Kreis Steinburg sichergestellt. Eine Grundversorgung erfolgt in diesem Zusammenhang nicht über den Kreis.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) wird beim Ausrufen des Katstrophenfalls über den Kreis Steinburg eingebunden und übernimmt in diesem Zusammenhang die Grundversorgung der Evakuierten Personen. Bei Hochwasserlagen unterhalb der Katastrophenschwelle ist die Stadt Kellinghusen für die Grundversorgung zuständig (s. Kap. 7.3).

Das Einsatzpersonal rekrutiert sich in erster Linie aus den örtlichen Hilfsorganisationen:

- Örtliche Feuerwehr
- THW-Ortsverband
- DRK-Bereitschaft

7.3 Sammelplätze und Notunterkünfte

Als Notunterkunft wird die Sporthalle der Gemeinschaftsschule (Danziger Straße 40) im Nordwesten der Stadt Kellinghusen genutzt. Betreiber ist die Stadt Kellinghusen, die zugleich für die Grundversorgung der dort untergebrachten Personen zuständig ist.

7.4 Abgrenzung zum Katastrophenfall

Ein Hochwasserereignis ist zunächst Angelegenheit der Stadt Kellinghusen. Wird bei den Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwassergefahr im Rahmen der Abwehr- und Absperrmaßnahmen, sowie im Zuge der Evakuierung Unterstützung benötigt, kann beim Katastrophenschutz des Kreises Steinburg Amtshilfe angefordert werden. Die hierbei entstandenen Kosten sind jedoch grundsätzlich von der Stadt selbst zu tragen, solange kein Katastrophenfall vorliegt.

Kellinghusen, den 02.10.2026

Axel Pietsch

Bürgermeister

Literaturverzeichnis

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. (kein Datum). *Glossar - Bevölkerungsschutz*. Von Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK): https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/Glossar/_functions/glossar.html?nn=19742&lv2=19836 abgerufen

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. (kein Datum). *Glossar - Evakuierung*. Von Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK): https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/Glossar/_functions/glossar.html?lv2=19812 abgerufen

Land Schleswig-Holstein. (kein Datum). *Binnenhochwasser*. Von Hochasserwahrscheinlichkeiten HQ: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/kueste-wasser-meer/wasserstarkSH/binnenhochwasser abgerufen

Golder Associates GmbH im Auftrag des MELUND Schleswig-Holstein: Überprüfung und Neufestlegung von Überschwemmungsgebieten an der Stör und ausgesuchten Nebengewässern, unveröffentlicht, 14.12.2018

Anlage 1

Sandsäcke zum Hochwasserschutz

– Wissenswertes –

Kontaktdaten des städt. Bauhofs Kellinghusen

Lageplan und Ausgabestellen der Sandsäcke

Taschenkarte HWS und Deichverteidigung (© THW)

Anlage 2

– vertraulich –

Hilfsmittel und Ressourcen

Anlage 3

– vertraulich –

Kontaktdaten und Ansprechpartner:innen

Anlage 4

– vertraulich –

SH-Netz Anlagen

Liste und Lageplan aller betroffener Anlagen im Hochwasserbereich in Kellinghusen

Anlage 5

– vertraulich –

Übersichtskarte über die Überflutungsstellen in Kellinghusen

Größe A3